

## Nachträge.

### Vatikan.

#### Braccio nuovo.

Seite 14 n. 20 (38). Dieser Typus ist im Jahrbuch des archäologischen Instituts V (1890) p. 93 richtig beurtheilt. Der auf der Plinthe des syrischen Exemplares angebrachte Knabe ist ungeflügelt und hielt den Zeigefinger der r. Hand an den Mund, ist also nicht für Eros, sondern für Harpokrates (vgl. n. 501) zu erklären. Die Hauptfigur hält an einer im Palazzo Sciarra befindlichen Wiederholung ein Füllhorn in der L. Hiernach scheint diese Figur ein hellenistischer Typus der Tyche oder eine hellenistische Stadtgöttin (vgl. n. 375).

#### Museo Chiaramonti.

Seite 64 n. 111 (508). Milani im Museo italiano di antichità classica III p. 786 ff. schreibt das Original dieser Gruppe Praxiteles zu und bezieht darauf die Benennung »periboetos«, indem er annimmt, dass bei Plinius n. h. 34, 69 (Praxiteles . . . fecit . . . et Liberum patrem, ebrietatem nobilemque una Satyrum quem Graeci periboeton cognominant) patrem ebriolatum statt patrem, ebrietatem zu lesen sei.

#### Belvedere.

Seite 78 n. 128 (2). Wölfflin in der Revue de philologie XIV (1890) p. 119 ff. hält die gegenwärtige Inschrift